



# Gemeindespiegel St. Egidien



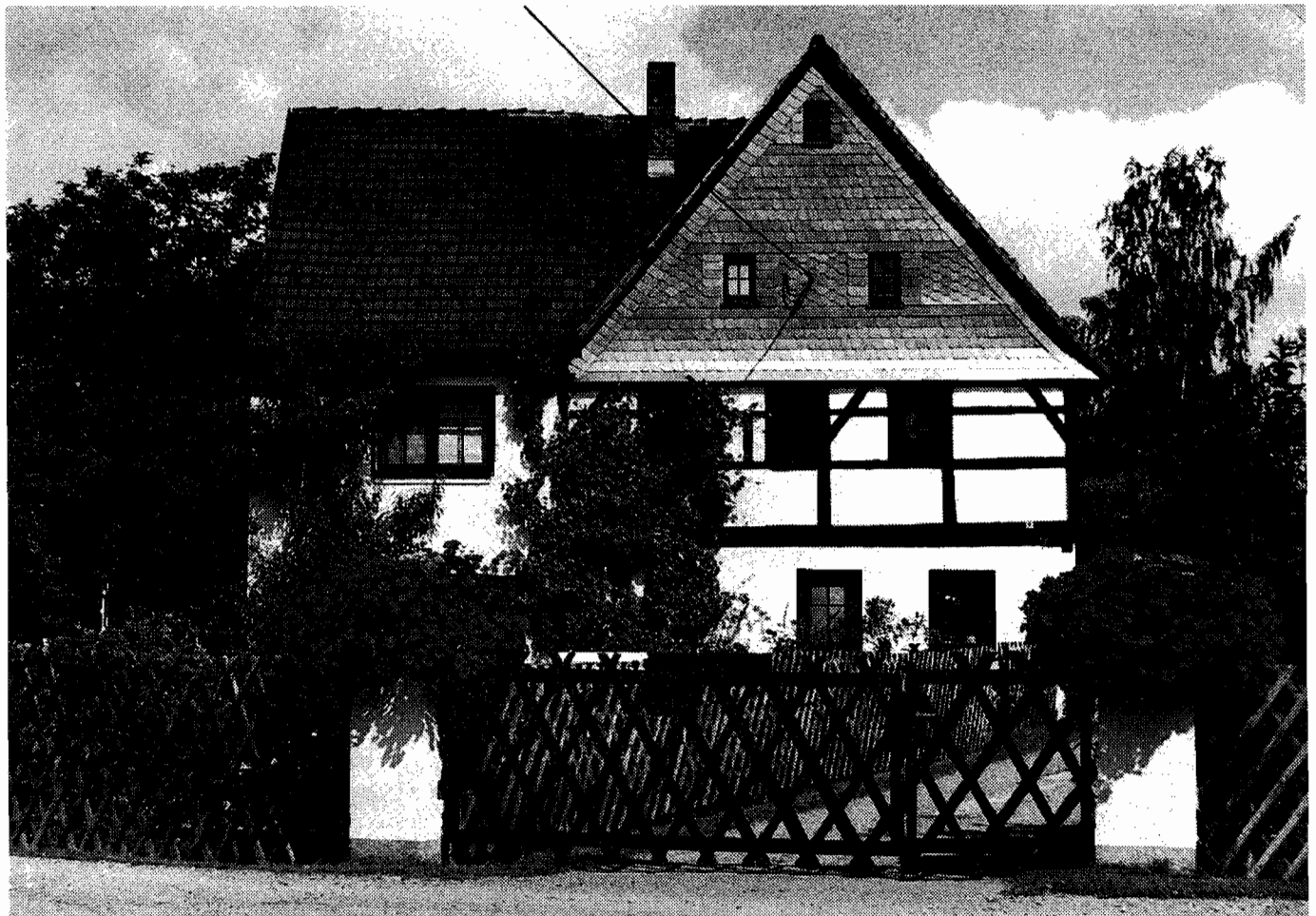
Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2003

Donnerstag, den 10. Juli 2003

Nummer 7

*Ein Schmuckstück im Ort ist das Haus des Besitzers  
Walter Wutzler "Am Mühlgraben 9". Erstmals 1589  
erwähnt, war es früher ein sogenanntes Garten-  
haus, d. h. mit kleiner Landwirtschaft.*



*Foto: G. Keller*

## Amtliche Bekanntmachungen

### Informationen von der 5. Gemeinderatssitzung am 26. Juni 2003

- **Beschlüsse der Gemeinderatssitzung vom 22.05.2003**
  - Vergabe Straßenbau der Oberen Dorfstraße in Lobsdorf an die Fa. Melzer aus Bernsdorf (einstimmig)
- **Beschlüsse des Technischen Ausschusses vom 17.06.2003**
  - Änderung der bestehenden Windkraftanlage (5 Ja-, 1 Nein-Stimme)
  - Zustimmung zum geplanten Ausbau einer Scheune und des Stallgebäudes zu Wohnzwecken durch Herrn A. Leonhardt, Lungwitzer Str. 63 (einstimmig)
  - Zustimmung zum geplanten Neubau eines Einfamilienhauses in Kuhschnappel durch Frau Claudia Bock (einstimmig).

Informiert wurde im TOP 3 durch den Bürgermeister, dass er den Antrag des Straßenbauamtes Zwickau über die Abstufung der Staatsstraße 255 zur Ortsstraße unterschrieben hat. Mit der Widmung der neuen Anbindung an die B 173 OU Lichtenstein zur S 255 entfallen für ein Teilstück von ca. 75 m die Kriterien einer Staatsstraße. Es handelt sich dabei um das Stück Straße, das parallel zur B 173 von Lichtenstein aus in Richtung Funkenburg neu gebaut wurde. Dieses Stück hat nach der Verkehrsfreigabe der B 173 den Status "Ortsstraße".

In der „Informations- und Fragestunde“ gab der Bürgermeister Folgendes bekannt:

- Die Dorffeste in Kuhschnappel und Lobsdorf sowie auch die Tillinger Hundsmesse waren ein voller Erfolg. Er sprach an alle Organisatoren und Helfer seinen Dank aus.
- Die Saxoniade findet vom 10. bis 13. Juli 2003 im Lkr. Chemnitzer Land statt, St. Egidien hat sich bereit erklärt, ein Orchester aufzunehmen, welches in der Mittelschule untergebracht wird.
- Vom 23. Juni bis 3. Juli führt die Nato eine Einsatzübung unter dem Namen Clean Hunter durch. Dadurch wird es zeitweise zur Lärmbelästigung kommen.
- Das Staatliche Umweltschutzamt hat den Startschuss für die Erarbeitung der Hochwasserschutzkonzeption gegeben, die bis November 2003 abgeschlossen sein sollte.
- Für die noch nicht an die WAD übertragenen Abwasserkanäle darf kein Globalbeschluss gefasst werden, sondern für jeden einzelnen Kanal muss der Gemeinderat einen gesonderten Beschluss fassen.
- Der Bau des Sandfangbeckens an der Thurmer Straße wird über eine ABM realisiert, Konzept liegt vor.
- Am 2. Juli 2003 erfolgt die Abnahme/Übergabe des sanierten Uferbereiches des Lungwitzbaches durch: STUFA, Untere Wasserbehörde des Landratsamtes, Planungsbüro, Baufirma und Bürgermeister.
- Am 19. August 2003 wird die B 173 offiziell eröffnet.
- Vom 7. bis 28. Juli befindet sich der Bürgermeister im Urlaub.

In der anschließenden Fragestunde wurde durch Herrn Todtermuschke angefragt, auch im Namen des CCC e. V., des Ortschaftsrates, der Ortsgruppe der Volkssolidarität, weiterer Kuhschnappler Vereine und Personen sowie von Herrn Stiegler, Inhaber der Gaststätte „Zur Bleibe“, ob sich die Gemeinde St. Egidien vorstellen könne, den Saal des Kuhschnappler

Gasthofes als Dauerpächter zu übernehmen. Er stellte das künftige Nutzungskonzept vor, das er anschließend dem Bürgermeister auch schriftlich übergab.

Außerdem kam von einem Bürger der Hinweis, dass am Karl-Onkel-Steig und an der August-Bebel-Straße sich 2 Unfallschwerpunkte befinden, die schnellstens behoben werden müssten. Auf die Anfrage, wann die sogenannte „Bäckerbrücke“ gebaut wird, verwies der Bürgermeister auf die stattgefundene Ausschreibung, an der sich keine Firma beteiligt hat. Das Straßenbauamt wird jetzt über eine beschränkt-öffentliche Ausschreibung versuchen, Baufirmen zu finden, die das Projekt realisieren.

Im TOP 5 beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass der Auftrag für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2002 des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft St. Egidien an die WIBERA AG Leipzig vergeben wird.

Mit 13 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigte der Gemeinderat im TOP 6 den Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung zwischen der Gemeinde St. Egidien und dem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft St. Egidien.

Im TOP 7 informierte der Bürgermeister, dass im Gemeindegarten Juli eine Bekanntmachung über die beabsichtigte Meldung von Gebieten für das Europäische Ökologische Netz „Natura 2000“ vom 3. Juni 2003 erfolgt. Es handelt sich dabei um eine Fläche von ca. 7 ha oberhalb des Eisenschachtweges in östlicher Richtung. Interessenten und Betroffene können ab sofort in die Unterlagen Einsicht nehmen.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat im TOP 8 die Vorlage Nr. 14/06/2003. Der Gemeinde St. Egidien wurde durch die Kindervereinigung die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2002 übergeben. Die Differenz beträgt 25.880 EUR, die von der Kommune ausgeglichen werden muss. In der Begründung wurde die erhöhte Anzahl der Kinder in beiden Kindereinrichtungen sowie Personaleinstellung zur Überbrückung von Schwangerschaften sowie erhöhte Kosten für Heizung genannt. Der von der Kämmerei vorgelegte Deckungsvorschlag wurde einstimmig bestätigt.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Sommer- und Ferienzeit schloss der Bürgermeister den öffentlichen Teil der 5. Gemeinderatssitzung.

M. Heidel

### Bekanntmachung der Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde St. Egidien nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG

#### 1. Betriebskosten je Platz im Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	620,25	286,27	167,47
erforderliche Sachkosten	132,17	61,00	35,68
erforderliche Betriebskosten	752,42	347,27	203,15

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweilige Betriebskosten (z. B. 6 Stunden im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Std.).

## 2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	134,58	134,58	89,72
Elternbeitrag (ungekürzt)	140,00	83,00	44,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	477,84	129,69	69,43

## 3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete und Personalkostenumlagen

### 3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	
Zinsen	
Miete	255,65
Personalkostenumlagen	1.141,70
Gesamt	1.397,35

### 3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamt	22,64	10,45	6,22

## Bekanntmachung der Gemeinde St. Egidien über die beabsichtigte Meldung von Gebieten für das Europäische Ökologische Netz „Natura 2000“ (FFH- Gebiete) vom 03. Juni 2003

Die Sächsische Staatsregierung beabsichtigt, der Kommission der Europäischen Gemeinschaft über das Bundesministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit das Gebiet „Oberwald Hohenstein-Ernstthal“ mit einer Fläche von 7 ha als Erweiterungsgebiet des bereits gemeldeten Gebietes „Oberwald Hohenstein-Ernstthal“ (landesinterne Nr. 246, EU- Nr. 5142-302) gemäß § 33 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) als „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung“ für das Europäische Ökologische Netz „Natura 2000“ zu melden. Die Pflicht zur Meldung basiert auf der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21. Mai 1992 (Abl. EG Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 (Abl. EG Nr. L 305 S. 42; sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie).

Das Gebiet wurde gemäß den Vorgaben der EU- Kommission, der Rechtsprechung, insbesondere des Europäischen Gerichtshofes allein auf Grund der ökologischen Beschaffenheit der Flächen nach fachlichen und wissenschaftlichen Maßstäben ausgewählt. Maßgeblich sind dabei die angetroffenen Tier- und Pflanzenarten und diversen vorhandenen Lebensräume in repräsentativer Ausprägung gemäß den Anhängen I und II der FFH- Richtlinie.

Zielstellung des Europäischen Netzes „Natura 2000“ ist es, die für die Meldung ausschlaggebenden Flächeneigenschaften zu erhalten (Verschlechterungsverbot) und erforderlichenfalls zu verbessern. Dazu sind Projekte, Pläne und stoffliche Belastungen einer Verträglichkeitsprüfung zu unterziehen und gegebenenfalls zu unterlassen, wenn sie zu einer erheblichen Beeinträchtigung dieser ökologischen Ei-

genschaften führen können (vergleiche unter anderen §§ 34 bis 37 BNatSchG).

Bisher rechtmäßig ausgeübte Nutzungen, zum Beispiel die bisherige land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzung, können in aller Regel weiter ausgeübt werden. Verbindliche Planungen und Vorhaben mit Bestandsschutz bleiben unberührt (Stichtag 04. Juni 1995). Soweit sich eine Änderung der Nutzung nicht erheblich nachteilig auf die aus europäischer Sicht bedeutsamen Lebensräume und Arten auswirkt, ist sie auch zukünftig zulässig. In Fällen, in denen die besondere ökologische Ausstattung des Gebietes erst durch menschliche Aktivitäten entstanden ist, sollen die Mitgliedsstaaten sogar darauf hinwirken, dass diese Aktivitäten weitergeführt werden.

Auf Grund des geringen Ermessensspielraumes bei der Auswahl der Gebiete können nur solche Hinweise und Einwände berücksichtigt werden, die die fachliche Eignung der Flächen in Frage stellen (zum Beispiel größere intensiv landwirtschaftlich genutzte Bereiche am Rand von Gebietsvorschlägen; bestehende, größere Abbauvorhaben; Fehlen der aus europäischer Sicht bedeutsamen Arten und Lebensräume bestehende Genehmigungen für Vorhaben, die mit den FFH-Zielen im Widerspruch stehen).

Vom Tag der Bekanntmachung im Amtsblatt der Gemeinde bis zum 25. Juli 2003 liegen an nachfolgend genanntem Auslegungsort Gebietskarte und kurzgefasste Gebietsinformation während der üblichen Büroöffnungszeiten aus.

Gemeindeverwaltung St. Egidien  
Glauchauer Straße 35  
09356 St. Egidien  
Zimmer: 1.4 (Sekretariat des Bürgermeisters)

Während des Zeitraums der Auslegung können schriftlich oder zur Niederschrift beim o.g. Auslegungsort Einwände und Bedenken erhoben sowie Hinweise zu konkurrierenden Nutzungen gegeben werden.

(Skizze siehe Seite 4)

St. Egidien, den 09.07.2003

Matthias Keller  
Bürgermeister

## Schuljubiläum

Im Oktober 2003 feiert die Mittelschule St. Egidien ihr 40-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wird in der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 2003 eine Festwoche mit vielfältigen Angeboten für Schüler, Eltern und Einwohner des Ortes stattfinden. Um dies alles finanzieren zu können, wenden wir uns mit folgendem Brief an Sponsoren und Freunde der Schule:

Sehr geehrte Damen und Herren,  
im Oktober 1963 wurde der Neubau der Mittelschule St. Egidien nach 1 1/2-jähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben. Seitdem haben Generationen von Schülern unsere Schule durchlaufen und sich das Rüstzeug für ihr künftiges Leben geholt.

**Freistaat Sachsen, Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung  
gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)**

Stand 03.06.2003  
Ausschnitt TK25 (N) 5141

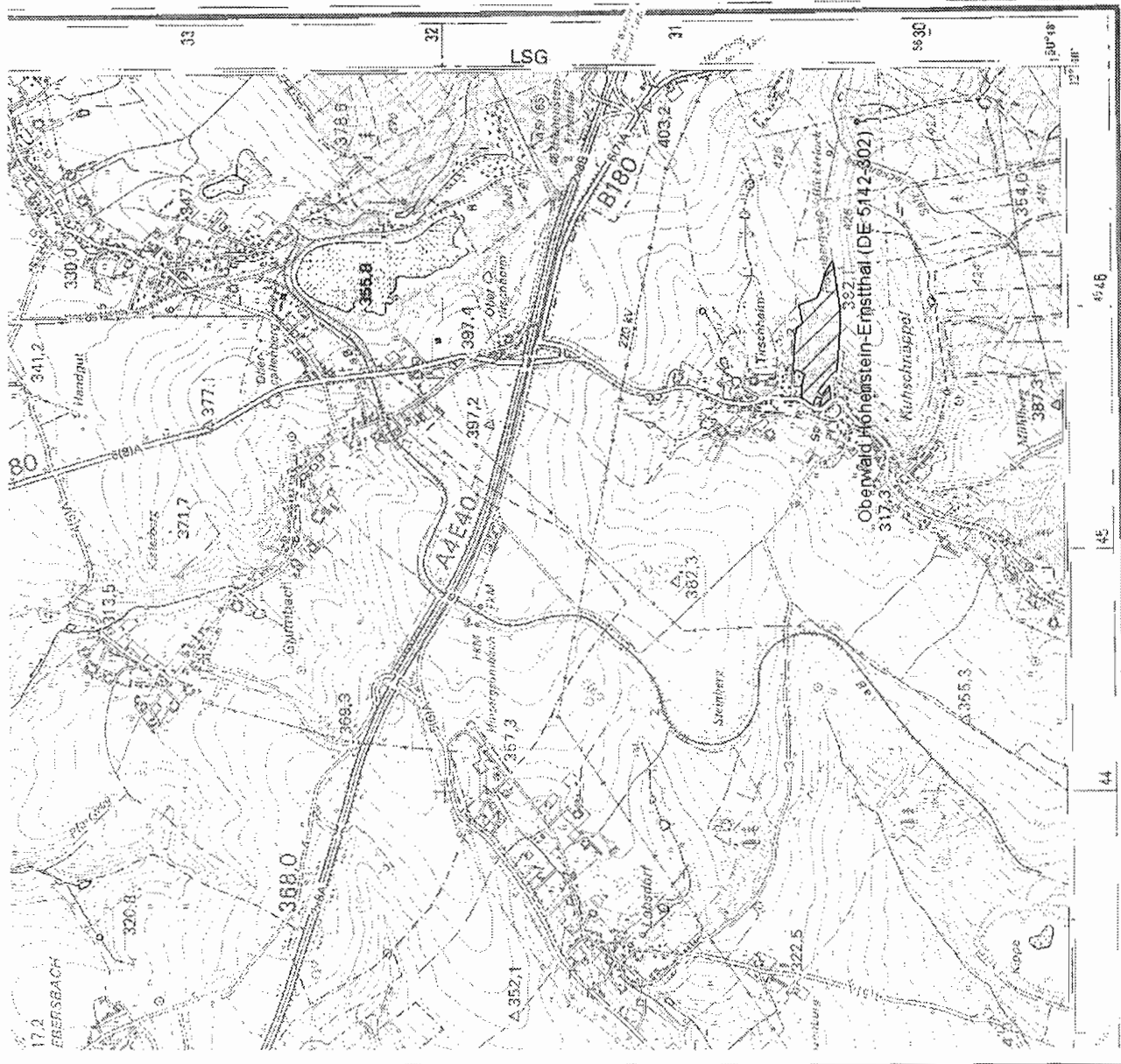
Erweiterungsfläche zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung  
gemäß der Richtlinie 92/43/EWG  
(Flächen außerhalb rechtswirksam ausgewiesener Schutzgebiete  
der Kategorien Nationalpark oder Naturschutzgebiet)



Herausgeber:  
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie  
Abt. Natur- und Landschaftsschutz



Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:25 000 mit Genehmigung  
des Landesvermessungsamtes Sachsen, Genehmigungsnummer 31/89.  
Änderungen und thematische Erweiterungen durch den Herausgeber. Jede weitere  
Verweiligung bedarf der Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen.



Landesvermessungsamt Sachsen 1937

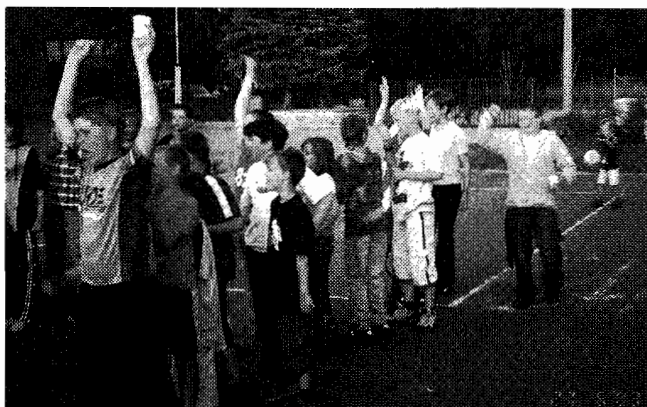
Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Mittelschule St. Egidien findet vom 6. bis 10. Oktober 2003 eine Festwoche mit unterschiedlichen Aktivitäten und Veranstaltungen für unsere Schüler sowie für Einwohner des Ortes und Gäste statt. Um dies alles finanzieren zu können, bitten wir Sie, uns mit einer finanziellen Spende zu unterstützen.  
Gemeindeamt St. Egidien - Sparkasse St. Egidien,  
BLZ 8705 0000 - Konto-Nr.: 3611001049  
Kennwort: Schuljubiläum (bitte nicht vergessen!)

Mit freundlichen Grüßen

B. Petermann, Schulleiterin

## Ein toller Abschluss der Klasse 5

Am Freitag, dem 27. Juni 2003, trafen sich die Schüler der Klasse 5 auf dem Schulhof ihrer Mittelschule. Auch die Eltern waren herzlich eingeladen und erschienen zahlreich.



Auf dem Plan stand eine Harry-Potter-Nacht. Zuerst stärkten sich alle mit Roster und einer großen Auswahl selbstgemachter Salate, die von den Eltern gesponsert wurden. Anschließend ging es um Schnelligkeit. Die Schüler hatten in kleinen Gruppen Staffelspiele vorbereitet, die allen viel Spaß machten.



Gegen 22.00 Uhr verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern und zogen sich gemeinsam mit ihrer Klassenleiterin, Frau Rabe II, in die Schule zurück. Auf dem unteren Gang hatten alle ein Nachtlager aufgeschlagen, um gemeinsam mit Harry Potter die Nacht zu verbringen. Teil I und II der Verfilmung verfolgten alle mit Spannung, doch bei Teil III, der von Kaufkassette lief, gelang es den meisten nicht mehr, ihren tapfer geführten Kampf gegen die Müdigkeit zu gewinnen. So zog gegen 5.00 Uhr Ruhe ins Schulgebäude ein, und die meisten entflohen mit Harry, Roh und Hermine und allen anderen in die Welt der Träume. Alles in allem war es ein gelungener Abend, den wohl alle in guter Erinnerung behalten werden.

Die Schüler der Klasse 5

## Ein erlebnisreicher Tag

Alle Schulanfänger des Kindergartens „Kinderland“ versammelten sich zur Abschlussfahrt im Kindergarten. Mit Campingbeutel, Sonnenbrille, Hut und guter Laune ausgerüstet, ging es zur Bushaltestelle „Gasthof Schwan“. Mit einiger Verspätung kam dann auch der Bus nach Lichtenstein. Als jedes Kind einen Sitzplatz gefunden hatte, ging die Fahrt los. Am Spielplatz Lichtenstein hieß es dann: „Alles aussteigen!“



„Kinderland“ St. Egidien -  
Schulanfänger mit Frau Müller und Frau Mäder unterwegs.

Unsere Wanderung führte uns am Grünthaler Blumenhaus vorbei, wo wir unsere erste Trinkpause einlegten. Erfrischt, bei angenehmem Wetter, gingen wir weiter und bewunderten die schöne Landschaft. So dauerte es nicht lange, und wir erreichten die „Käplereiche“. Dort empfing uns schon Frau Ines Müller mit einem zünftigen Picknick. Wir stärkten uns mit Würstchen, Stieleis, Apfelsaft und als kleines „Extra“ erhielt jedes Kind ein Seifenblasenröhrchen. Als alle gesättigt waren, wanderten wir am Schnitzzentrum vorbei durch den Englischen Garten. Unterwegs verzauberten wir die Sommerluft mit unseren bunten und schillernden Seifenblasen. Nun war es gar nicht mehr weit bis zur „Miniwelt“. Dort angekommen, probierten wir erst einmal den Spielplatz aus. Nachdem die Kinder sich ausgetobt hatten, gingen wir auf „Weltreise“. Wir hatten Glück und durften an einer Vorführung der Schiffsmodelle teilnehmen. Das hat allen viel Spaß gemacht. Es wurde vom Boot aus gelöscht, und so manches Kind bekam einige Wasserspritzer mit ab.

Wir gingen weiter, und alle Kinder waren von den Modelleisenbahnen und Flugzeugen fasziniert, die man auch per Knopfdruck starten konnte. Am Eiffelturm legten wir eine Verschnaufpause ein und stärkten uns nochmal. Wir starteten nun zur letzten Etappe unseres Rundgangs. Danach durfte jedes Kind auf der Parkeisenbahn zwei Runden fahren und zum Andenken eine Gipsfigur bemalen.

Mit bester Laune nahmen wir noch einmal den Spielplatz in unseren Besitz, bis uns die Pferdekutsche vor den Toren der Miniwelt abholte. Stolz stiegen alle auf den Wagen und fuhren mehr oder weniger erschöpft zum Kindergarten zurück, wo die Kinder von ihren Eltern schon erwartet wurden.

A. List

Leiterin des Kindergartens „Kinderland“

## Grundsätze

## Zum besseren Verständnis

### Außenwände

Außenwände sind vorzugsweise mit mineralischem Putz abzuschließen. Fassaden mit Verblendsteinen wirken „edel“, wenn sie sauber gehalten werden und gut verfugt sind.

Ab Obergeschoss/Dachgeschoss kann entsprechend dem Gebäudetyp eine Holzverkleidung oder Verschieferung angebracht sein.

Im Sockelbereich sind Sand-, Kalk- und andere Natursteine die Regel. Buntstein- bzw. Glattputze können Alternativen sein.

Das könnte im einzelnen betreffen:

Wiederherstellung von Putzarten wie Glatz, Kratz- und Strukturputz oder Putzbändern, Aufarbeiten von Putzinseln, Sockelausbildung in Naturstein, Holzoberflächenbehandlung mit Lasuren in gedeckten Farbönen oder Ausbildung/Ersetzen von Sichtfachwerk, Sockel- und Fassadenverkleidungen mit glasierten Keramikplatten, Riemchen, Kunststoffelementen sowie Lackanstriche sind gestalterisch ungeeignet.

Im Umgang mit Farbanstrichen empfiehlt es sich, den Anstrichträger nicht in seiner Struktur oder Maserung unkenntlich zu machen.

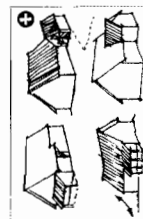
Vorbauten/Anbauten, das sollte man erkennen, führen zu einer plastischen Wirkung bzw. Veränderung der Fassade.

Auch die bauphysikalischen Besonderheiten im Hinblick auf das vorherrschende Klima sind zu bedenken.

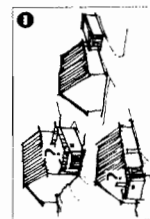
Vorgelagerte Winddränge hingegen können eine angemessene Lösung sein.

### Eingangsstreppen

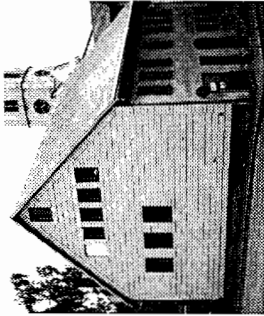
Eingangsstreppen dürfen nicht in den öffentlichen Raum hineinragen.



Anbauten, nichtig gesetzt, bilden einen gemütlichen Hofraum. Werden die Formen des Hauptbaukörpers aufgenommen, fügen sich auch Garagen harmonisch ein.



Anbauten mit Flachdach wirken wie Container und entsprechen nicht einer ortstypischen Bauweise, wie man sie in St. Egidien vorfindet

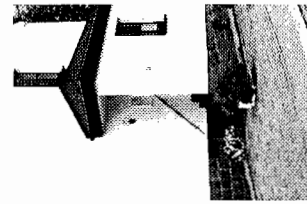
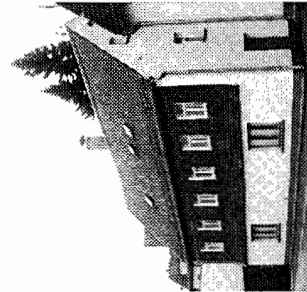
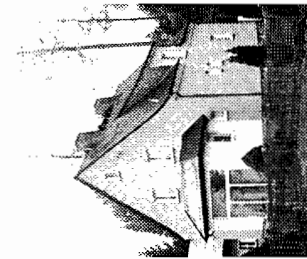
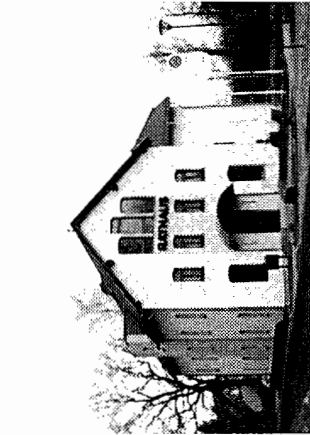
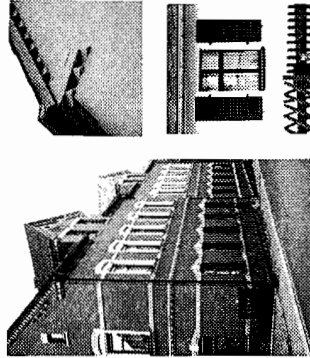
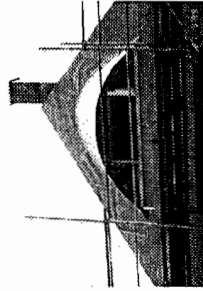


Ein Beispiel von Missachtung der Fassadengliederung und der Materialverwendung.

Die Würde des schönen alten Hauses wurde in leichtfertiger Weise zerstört.



Erfolgreiche Beispiele für Erhaltung und Bewahrung des baulichen Erbes



## Neues vom "Kinderland"

Mit ihrem traditionellen Hexenfest am 30. April 2003 starteten die Kinder des Kindergartens „Kinderland“ St. Egidien in eine Reihe von Höhenpunkten hinein. Als Hexlein oder Hexenmeister verkleidet, trafen sich alle am 30. April am Hexenfeuer. Bei Hexenspielen, Hexentrunk, Hexentanz und allerlei anderem Gehex wurde ausgelassen gefeiert und gebot.



*Ob der Besen mich durch die Lüfte trägt?*

Rechtzeitig gelang es allen, mit dem großen Besen davon zu fliegen, um sich schnell über den Wolken umzuziehen und als Indianer oder Squaw geschmückt zum Indianerfest, der diesjährigen Kindertagesfeier, zurückzukehren.

Schon Tage zuvor hatten alle fleißig am Kopf- und Halschmuck gebastelt, der dann stolz am Festtag getragen wurde. Nach der Rede des Stammeshäuptlings, bei dem sich alle um den neuen Marterpfahl versammelten (unser Dank gilt Herrn Listner für den Pfahl und Herrn Otte für die Gestaltung), ging es heiß her im Indianerland. Die „Tanzbären“ eröffneten das Fest mit einem wilden Indianertanz, der Beste im Blasrohrweitspucken wurde ermittelt, Büffel mit Schneeschuhen gejagt, mit scharfen Pfeilen ins Ziel geworfen, die Trommel gerührt, der Goldschatz gesucht, mit den Pferden eine Runde im Dorf gedreht, das lautlose Anschleichen geübt, die Friedenspfeife geraucht und ganz Mutige sprangen über die Feuersglut. Feuerwasser löschte den Durst, und Bisonspieße vom Grill gaben allen Indianern am Mittag wieder neue Kräfte. Indianerlieder gehörten ebenfalls zum Fest, wie die Geschichte vom kleinen Indianerjungen Watomi, die die Kinder in den Schlaf begleitete. Allen Indianern, Groß und Klein, hat dieser Tag viel Freude bereitet.



*Die ersten Kinder testen die neue Sitzgruppe.*

Am Kindertag gab es für alle Kinder noch eine Überraschung, denn die Firma HAHOGA aus Kuhschnappel schenkte uns eine neue Sitzgruppe für den Garten.

Herr Schreiber, Herr Ziecke, Herr Weigel, T. und Herr Stand-

fest halfen beim Aufstellen (herzlichen Dank dafür), und schnell wurde die Sitzgruppe von den Kindern in Beschlag genommen und ist seitdem zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Zur Hundsmesse trugen die Kinder am Pfingstsonnabend mit einem kleinen Programm zur kulturellen Umrahmung bei. Eifrig hatten die kleinen Spatzen und Bären geübt, damit das Lied und der Tanz von den Hühnchen und Blümchen auch klappt. Der Applaus war ein großer Dank für die Mühe der Kinder und auch für Tante Beate und Tante Anja, die das Lied einstudiert hatten. Ihren Hexentanz zeigten uns die „Tanzbären“ unter Leitung von Frau Bochmann. Auch sie erhielten viel Beifall, ebenso wie unsere „Funny-Englisch“, die schwungvoll und fröhlich darboten, wie viel Spaß Englisch mit Frau Mäder schon im Kindergarten bereitet. Ein großes Eis belohnte alle, die mit Spaß und Freude im Programm mitgewirkt haben.



*Schwungvoll singen und tanzen die "Funny-Englisch".*

Aber mit Festen und Feiern war damit noch lange nicht Schluss, denn nun kamen die Schulanfänger dran. Doch davon wird im anschließenden Beitrag erzählt.

A. List

## Bald bin ich ein Schulkind

Eingeladen hatten die Schulanfänger ihre Eltern, Geschwister, Omas und Verwandten zum Zuckertütenfest am Freitag, dem 13. Juni 2003, in den Kindergarten „Kinderland“. Bei strahlendem Sonnenschein erschienen alle Schulanfänger mit ihren Eltern, um sich an die schöne, viel zu schnell vergangene Kindergartenzeit zu erinnern. Als Dankeschön sangen die Kinder mit ihren Erzieherinnen Lieder und sagten Gedichte auf. Frau List, die Leiterin der Einrichtung, verabschiedete die Schulanfänger und wünschte ihnen alles Gute für den weiteren Lebensweg.



Die Erwartung der Schulanfänger war groß, wo hingendenn die Zuckertüten? Gespannt schauten sie von Baum zu Baum, doch sie konnten nichts entdecken. Kinder aus der jüngeren

Gruppe, als Zwerge verkleidet, führen den Zuckertütenwagen herein. Da war die Freude groß! Jeder Schulanfänger suchte sich eine Zuckertüte aus. Mit Stolz wurde die Zuckertüte den Eltern gezeigt, denn es heißt: „Ich bin jetzt auch dabei!“ Anschließend grillte Herr Müller, und es wurden gemeinsam lustige Spiele gemacht.

Wer traute sich, mit dem Kind in der Schubkarre, um die Wette zu fahren, den Luftballon bis zum Platzen aufzupusten oder mit aneinandergebundenen Beinen um die Wette zu laufen? Jeder, ob Elternteil oder Kind, strengte sich mächtig an, um einen kleinen Preis zu gewinnen. So verging die Zeit im Fluge, und alle mussten an das Nachhausegehen denken.

Bedanken möchten wir uns für die Geldspende in Höhe von 25 EUR bei der Firma Jan Müller. Für die Sachspende sowie für den Transport der Getränke und Lebensmittel bedanken wir uns bei Reinhard Völkel.

U. Müller

## Kindergarten "Zwergenstube" Lobsdorf



### Sonniger Auftakt für Lobsdorfer Krabbelzwerge

Seit Mai diesen Jahres treffen sich die kleinsten Krabbelzwerge 1x monatlich in der "Lobsdorfer Zwergenstube" zum gemeinsamen Spielen, Singen und bei sommerlichen Temperaturen zum Sandbuddeln und Planschen.



Emma, Valentin und Lukas

Für die Muttis bietet sich dabei Gelegenheit, ein wenig die Einrichtung kennenzulernen und Erfahrungen untereinander auszutauschen.

## Dank an die Sponsoren

Auch in diesem Jahr beteiligten sich Gewerbetreibende an der Zufinanzierung der Kulturprogramme für die „Tillinger Hundsmesse“. Ein herzliches Dankeschön an:

- Zahnarztpraxis Marion Albrecht, St. Egidien
- Helot, Heiz- und Austrocknungsgeräte, St. Egidien
- Kleizer GmbH, Bauunternehmen, St. Egidien
- Arztpraxis Löffler, St. Egidien
- KEWOG, Reichenbach
- Computertechnik Gerhard Warnat, Lichtenstein

- Telefon- und Elektroanlagen, Thomas Franke, St. Egidien
- Sachverständigenbüro Anette Hübsch, Lichtenstein
- Sparkasse Chemnitz
- Heizung und Sanitär Steffen Böhme, Mühlau
- Speiseproduktion Wilfried Fritzsche, Limbach-Oberfrohna
- Gebäudeservice Pierre Dostmann, Limbach-Oberfrohna
- Rewa GmbH Bauplanung, Lichtenstein
- Motor Lichtenstein GmbH, Lichtenstein
- Metallbau Frank Maryska, St. Egidien
- Fußbodengestaltung Andre Schatz, St. Egidien
- Sachsen-Consult, Zwickau
- Hoch- und Industriebau, Hohenstein-Ernstthal
- Kfz-Meisterbetrieb Bräutigam, Glauchau
- M&K Elektroplanung, Lichtenstein
- Elektro-Biel, Lichtenstein
- AWA Abfallwirtschaft Altvater & Co., Wolkenburg
- Buchhandlung Scheffler, Lichtenstein



Gleichzeitig sei allen Helfern sowie den mitwirkenden Vereinen gedankt, die zum Gelingen des traditionellen Dorffestes beitragen.

Neubert, Mitarbeiterin  
Kultur, Jugend, Sport

## Ein schönes Wochenende

Alle Arbeiten waren getan, und der Wettergott hat es gut mit uns gemeint. **Das 10. Kinder- und Dorffest** nahm seinen Anfang mit der Eröffnungsrede des Bürgermeisters, Herrn Keller, unterstützt mit den Böllern unserer Carnevalskanone. Die Disco „No Limit“ begann zu spielen, und nach und nach füllte sich das Festzelt. Alle hatten gute Laune mitgebracht. Auf der Freiluftkegelbahn herrschte bereits großer Andrang, gab es doch schöne Preise zu gewinnen. Die Hüpfburg wackelte das ganze Wochenende. Zwischen den Tanzrunden begeisterte uns die Lobsdorfer Frauensportgruppe mit ihren wirklich gekonnten Steptanzeinlagen.

Unserem Aufruf an die Kuhschnapp'ler, ihr Dorf festlich zu schmücken, sind viele Einwohner gefolgt und haben ihre



Häuser oder Vorgärten wunderschön hergerichtet. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Die Jury, welche die 3 schönsten Sachen für die Prämierung herausuchen sollte, hatte es wirklich nicht leicht, sich zu entscheiden, und eigentlich hätten alle einen Preis verdient.

Der Sonnabend begann mit dem Freundschaftsfußballturnier, welches die Mannschaft aus Mörsbach gewann. Für die drei Besten standen schöne Pokale bereit. Die Ortsfeuerwehr baute ihr Zelt auf, und die Lichtensteiner Feuerwehr kochte für uns einen sehr schmackhaften Kesselgulasch. Im Festzelt sorgte das Team um Herrn Neukirchner für unseren Durst, die Kegler hielten Mutzbraten, Roster, Fischbrötchen und Speckfettbommen bereit, und bei den Frauen der Volkssolidarität gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Der Eiswagen mit seinen Leckereien sorgte ebenfalls für Abkühlung.

Die kleinen Fahrzeuge des Jugend- und Freizeitentrums Lichtenstein standen keine Minute still. Wer nicht gleich ein Fahrzeug bekam, bastelte mit den Mädchen des Jugendclubs oder ließ sich von ihnen ein fröhliches Gesicht schminken, oder man fuhr erst einmal eine Runde um den Platz mit dem Ponywagen von Dieter Brandt. Gegen 16.00 Uhr hatten die Kinder und auch Erwachsenen viel Spaß mit den Zaubereien des Zauberers Gerd und im Anschluss daran fand eine Modenschau mit „Martinas Trendmoden“ statt. Die Lichtensteiner Jugendfeuerwehr zeigte uns nach dem Fußballturnier mit ihrem neuen Fahrzeug, wie man schnell und trotzdem besonnen einen Brand löscht.

Am Abend sang der gemischte Chor Kuhschnappel Schlager aus den sechziger und siebziger Jahren und Schunkellieder. Der Applaus zeigte uns, dass wir den Geschmack der Gäste getroffen hatten. Nach ein paar Worten der Ortsvorsteherin wurden der 1. Preis an die Familie Köllmer, der 2. an die Familie Scholz und der 3. an die Familie Schumann für das Schmücken vergeben. Die Live-Band „Linie 4“ aus Bad Lausick spielte zum Tanz bis in den Sonntagmorgen. Unser Mädchenballett „C' est la vis“ brachte mit seinen Showtanzeinlagen die Gäste zum Toben. Das Feuerwerk aber am späten Abend werden die Gäste und Kuhschnappel'ler wohl nicht so bald vergessen. Dieses wurde gespendet vom Betreiber des Festzeltes. Der Preisskat am Sonntag fand auf dem Gelände der Ortsfeuerwehr Kuhschnappel statt und wurde von den Kameraden kulinarisch betreut.

Ich denke, dass dieses 10. Kinder- und Dorffest vielen Besuchern Freude gemacht hat und man es als gelungen bezeichnen kann. Jedoch wäre es ohne unsere Sponsoren, die Vereine und vielen anderen Helfern nicht möglich.

Deshalb ein ganz dickes Dankeschön an nachfolgend aufgeführte Sponsoren und Helfer.

- Getränkehandel Neukirchner, Stollberg
- Europalettenreparatur, Thomas Müller, St. Egidien
- Garten- und Landschaftsbau, Andre Bock, Limbach-Oberfrohna
- Hoch- Tiefbau, Horst Otto, Kuhschnappel
- Baustoffhandelsgenossenschaft e. G., Hohenstein-Ernstthal
- Holzhandel Hoppe, Waldenburg
- Baumschule Hohenstein-Ernstthal
- Elektromeister Jens Wienhold, Lobsdorf
- Glückauf-Brauerei Gersdorf
- Marita's Blumenstübchen, Kuhschnappel
- Dr. Steffi und Jürgen Löffler, St. Egidien
- Notarin Heibold, Lichtenstein
- Meisterbetrieb Hengst, Lichtenstein
- Motorwelt Krüger, Wüstenbrand
- Haustechnik Kraska, Hohenstein-Ernstthal

- Oris Fahrzeugteile GmbH, St. Egidien
- Familie A. Naumann, Kuhschnappel
- Palla Creativ, St. Egidien
- Hammer GmbH, Kuhschnappel
- Tischlerei Rene Zobel, Kuhschnappel
- Süßmostkellerei Hackethal, Kuhschnappel
- Pflegedienst Reiß GmbH, St. Egidien
- Glänzel GmbH, Heppenheim
- Physiotherapie Janet Ackermann, St. Egidien
- Zahnarztpraxis, M. Albrecht, St. Egidien
- Rosenapotheke, Apothekerin B. Fischer, Lichtenstein
- Fa. Kleizer, St. Egidien
- Rewa-Bauplanung, Lichtenstein
- Zweiradfahrzeuge Schubert, St. Egidien
- Schumann GmbH, St. Egidien
- Getränkemarkt Prüstel, Kuhschnappel
- S & S Gastronomiehandel, St. Egidien
- Eis-Eck Hegewald, Lichtenstein
- Sparkasse Chemnitz
- Carnivalsverein Kuhschnappel, mit allen Gruppen
- Sparkassenfiliale Lichtenstein
- Abfallwirtschaft Altvater, Wolkenburg
- Kegelerverein "Harte Zwo", Kuhschnappel
- Ortfeuerwehr Kuhschnappel
- B & B Landschaftspflege, Limbach-Oberfrohna
- Freiwillige Feuerwehr Lichtenstein
- Agrargenossenschaft, Langenchursdorf
- Gerhard Uhlig, Helmut Feierabend, Frieder Meinert und Frank Klein
- Toi-Toi, Dixi- und Sanitärsysteme, Dohna
- Ortschaftsrat Kuhschnappel
- Barth Optic, Lichtenstein
- Freiwillige Feuerwehr Lobsdorf
- Motor Lichtenstein GmbH
- Unternehmensberatung Mitlacher, Kuhschnappel
- Fa. Stecher, Grüna
- Fa. Helot, St. Egidien
- Zahnarztpraxis Dr. S. Neumann-Vogel, Glauchau
- Autohaus Kaltschmidt, Inhaber J. Enderlein, Lichtenstein
- Autohaus Socke, Kertzsch
- Daetz-Zentrum, Lichtenstein
- Sachsen Consult Zwickau
- Gemeinde St. Egidien, Bauhof
- Ortsgruppe Volkssolidarität Kuhschnappel
- Jugendclub "The Leprechaune Inn", Kuhschnappel

Ingrid Bock  
Ortvorsteherin

## Informationen der SSV St. Egidien e.V.

### - Abteilung Fußball -

#### Saisonabschluss und Aufstiegsfeier in Tillingen

Am 21.06.2003 war es endlich soweit:

Die Tillingener Fußballer feierten bei herrlichem Wetter ihren Saisonabschluss und natürlich den sofortigen Wiederaufstieg der 1. Mannschaft in die 1. Kreisliga!

Das gemütliche Beisammensein begann mit einem Fußballspiel der 1. und 2. Mannschaft, wobei die Mannschaften und die Aufstellung der Spieler ausgelost wurden. Da fand sich so mancher Spieler auf einer Position wieder, die er wohl nie gedacht hätte, einmal spielen zu „müssen“. So gab es viel Spaß, und am Ende mit einem Ergebnis von 4:3 auch reichlich Tore für die Zuschauer.

Leider verletzte sich bei diesem Spiel der Torhüter der 1. Mannschaft Ruben Domogalla so schwer, dass er ins Krankenhaus gebracht werden musste. Auf diesem Weg von allen Spielern, Betreuern und Freunden gute und schnelle Besserung! Nach dem Spiel stärkten sich Spieler und Gäste erst einmal mit Gegrilltem (Dank an Grillmeister Uwe Richter!) und reichlich „flüssiger Nahrung“. Den offiziellen Teil eröffnete Abteilungsleiter Heiko Zenner mit einem kurzen Saisonrückblick und Dank an die treuen Fans und Sponsoren, ohne die ja bekanntlich nichts mehr geht. Im Festzelt fand man dann genügend Gelegenheit, die vergangene Saison mit ihren Höhen und Tiefen Revue passieren zu lassen.

Die 1. Mannschaft der SSV St. Egidien wurde in überlegener Manier Meister der 2. Kreisklasse und schaffte somit allen Unkenrufen zum Trotz den sofortigen Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse des Kreises. Mit 8 Punkten Vorsprung (trotz 3-Punkte-Abzug wegen Schiedsrichterunterbestand!) vor dem Zweitplatzierten aus Mittelbach, den meist erzielten Treffern (77) und den wenigsten Gegentoren (26) sowie dem Torschützenkönig Michael Pfüller mit 26 Punktspiel-Toren gelang dies völlig verdient und souverän! Im letzten Spiel der Saison trafen die Tillinger ausgerechnet auf den lange Zeit ärgsten Konkurrenten aus Callenberg und siegten am Ende mit 1:0. Die Gäste gratulierten sportlich fair mit einem Blumenstrauß zur Meisterschaft, standen aber am Ende wie schon in den letzten Jahren mit leeren Händen da. Nachdem noch so manche Begegnung und Episode der letzten Saison von den Spielern, Fans und „Fachkundigen“ ausgiebig besprochen wurde, ging es zum gemütlichen Teil über. Im Festzelt sorgte das „Star-DJ-Team“ vom Jugendclub St. Egidien mit Frontmann Mirko Bemerl und Sebastian Dietzel für gute Unterhaltung und abwechslungsreiche Musik, so dass auch die „etwas ältere Generation“ ihren Spaß hatte. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgiebig getrunken, gefeiert und getanzt. So fand eine erfolgreiche Saison ihren gebührenden Abschluss. Hoffen wir, dass die Tillinger in der kommenden Spielzeit eine gute Rolle spielen und mit dem Abstieg nichts zu tun haben werden.

1. Kreisklasse - TILLING IST DABEI!!!

### **Auswertung der Saison 2002/2003**

Am Ende der abgelaufenen Saison möchten wir die Gelegenheit nutzen, um eine kurze Einschätzung unserer jüngsten Nachwuchsmannschaft zu geben:

#### **F-Junioren (Kreisklasse)**

Diese Mannschaft hat ihre erste Saison hinter sich gebracht und fast schon erwartungsgemäß den letzten Tabellenplatz belegt. Doch trotz dieser Tatsache hat sich die Mannschaft entwickelt und einige bemerkenswerte Resultate erzielt. So waren bspw. die knappen Niederlagen gegen Hohenstein-Er. (0:2), Limbach (2:4) und den Kreismeister Heinrichsort (0:2) aller Ehren wert. Rückschläge wie bspw. gegen Lichtenstein (0:10) und Glauchau (0:18) steckte die Mannschaft überraschend gut weg. Der größte Erfolg des Teams um Betreuer Wolfgang Franke war der 3. Platz beim Hallenturnier in Limbach-Oberfrohna. Außerdem erhielt Pascal Franke als bester Torhüter der Vorrunde der Hallenkreisklassenspieler einen Pokal. Von einstmalig 18 gemeldeten Kindern sind 14 Nachwuchskicker dabei geblieben. Somit gab es auch keine personellen Probleme, und der Spielbetrieb konnte über die gesamte Saison abgesichert werden. Durch die beispielhafte Unterstützung der Eltern gab es auch keine Probleme bei Auswärtsspielen sowie der Gestaltung von Feierlichkeiten. Besonderer Dank gilt hierbei Familie Knut Hoffmann. Außerdem möchte sich die Mannschaft bei der „Universal-Putz-

GmbH St. Egidien“ für die neuen Trikots bedanken. Obwohl in der kommenden Saison 4 Leistungsträger altersbedingt das Team verlassen müssen, ist der Spielbetrieb durch die Unterstützung von Spielern aus Hermsdorf/Bernsdorf abgesichert.

#### **E-Junioren (Kreisklasse)**

Gegenüber der Saison 2001/2002, wo das Team um die Betreuer Dietmar Münch und René Haberland den 16. Platz belegten, konnte sich die Mannschaft deutlich steigern. Mit 14 Punkten und 37:35 Toren erreichten die E-Junioren einen hervorragenden 4. Platz, der zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde berechtigte! In dieser Meisterrunde mit 8 Mannschaften wurde der 7. Platz erzielt. Bester Spieler war Nico Zimmer mit 12 Treffern, bester Torschütze Max Tremel mit 13 Treffern. Mit dem Sieg in der Vorrunde der Spartakiade in St. Egidien qualifizierte sich die Mannschaft für die Endrunde in Glauchau, wo letztlich ein 4. Platz belegt wurde. Da sich alle Spieler in ihren Leistungen gesteigert haben, konnte somit eine recht erfolgreiche Saison beendet werden. Als kleines Dankeschön gab es am 28. und 29.06.2003 in St. Egidien ein Trainingslager mit Zeltübernachtung und Abschlussfeier.

Besonderer Dank gilt den Eltern für die gute Unterstützung. Außerdem möchten sich die Spieler und Trainer bei Herrn Peter Müller für die neuen Trikots mit dem Aufdruck von der FREIEN PRESSE und bei Sportfreund Stefan Werner für die neuen Bälle bedanken. Soweit eine kurze Einschätzung unserer jüngsten Nachwuchsmannschaften. Die Abteilungsleitung möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Betreuern, Sponsoren und Eltern recht herzlich bedanken.

#### **Und nun noch ein Wort in eigener Sache:**

Sponsoren und Werbepartner unterstützen den Tillinger Fußball. Wir bitten alle bei ihren geschäftlichen Betätigungen, diese bevorzugt zu berücksichtigen!

SSV St. Egidien  
- Abteilung Fußball -

### **Faustball**

Auch in diesem Jahr wurde zur Tillinger Hundsmesse wieder guter Faustball geboten. Bei sengender Hitze konnte sich im Jugendturnier der SV Walddorf vor dem SSV St. Egidien und SG Waldkirchen durchsetzen. Spannend ging es auch im Turnier der acht Männermannschaften zu. Dort gewann am Ende der SV Kubschütz vor SV Walddorf und dem SSV St. Egidien. Auf diesem Weg möchten sich die Faustballer des SSV St. Egidien bei allen Sponsoren und Helfern bedanken, die durch ihre Spenden das Jugend- und Männerturnier unterstützt haben.

- Gemeindeverwaltung St. Egidien
- Bäckerei Starke
- Palettenservice Thomas Müller
- Zweirad Böhme
- Holzhandlung Hermann und Reichert
- Tischlerei Kania
- Autohaus Kaltschmidt
- Autohaus Am Sachsenring
- Motor Lichtenstein GmbH
- Krell Rolladenbau
- Tillinger Fensterbau
- Zweirad und Sport Trapp
- Pausenversorgung Ziebur

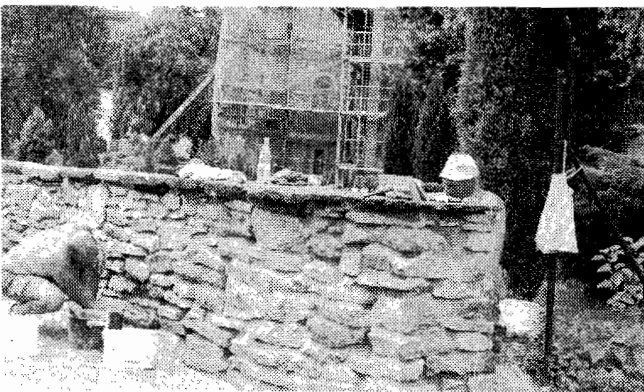


Mit sportlichem Gruß

Die Faustballer des SSV St. Egidien

## Aktuelle Fotos

von den Erneuerungsarbeiten im Kirchenbezirk



ABM-Kräfte verfugen die neu errichtete Friedhofsmauer.



Das Ziffernblatt der alten Kirchturm-Uhr wurde mit weißer Farbe neu gestrichen und am 24. Juni 03 wieder eingebaut. Die restaurierten Ziffern in schwarz sind in ihrer Gestaltung noch die alten wie vorher.

Fotos: G. Keller

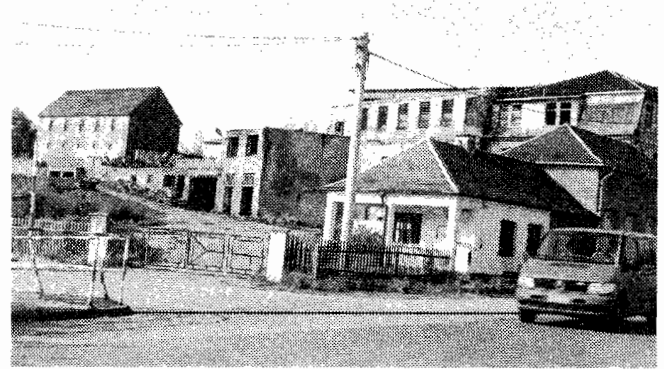


Foto: G. Keller, hier die historische Aufnahme vom 28. September 2002.

Die Industriebrache Ifa-Werk III und das Pferdestallgebäude des ehemaligen Bauernhofes Vogel sind für immer verschwunden. Abriss Anfang Juni 2003.

## Kleingartensparte

„Berg und Tal“ e. V. St. Egidien

Am Wochenende vom **19./20. Juli 2003** findet das **Gartenfest** der Kleingartensparte „Berg und Tal“ e.V. St. Egidien statt. Beginnend am Samstag 14.00 Uhr mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, wer es herzlich möchte, kann Roster, Fischbrötchen oder Fettbommen verzehren. Zur musikalischen Unterhaltung gibt es Disco live mit DJ WIPP. Ab 17.00 Uhr gibt es zünftige Blasmusik durch die Feuerwehrkapelle St. Egidien. Am Glücksrad können die Kinder einen kleinen Gewinn erspielen. Auf der Freiluftkegelbahn kann jeder seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für die drei Besten steht auch ein kleiner Preis zur Verfügung. Ab 20.00 Uhr bei Disco live darf dann auch bis spät in die Nacht das Tanzbein geschwungen werden. Am Sonntag beginnen wir 10.00 Uhr mit Frühschoppen und Skatspiel. Auch hier wird für das leibliche Wohl gesorgt. Am Nachmittag laden wir Sie wieder zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Roster, Fischbrötchen und Fettbommen ein. Natürlich stehen auch Kegelbahn und Glücksrad wieder bereit. Gegen 16.00 Uhr spielen die Mülsener Musikanten unter Leitung des bekannten Dirigenten Franz Zajak beschwingte Blas-, Unterhaltungs- und Tanzmusik. Bei anschließender Disco live mit DJ WIPP wird das Gartenfest in geselliger Runde beendet. Bei garantiert schönem Wetter und viel Musik kann man sich vergnügen, Freunde treffen oder auch einfach nur die Seele baumeln lassen. Der Gartenvorstand und alle Gartenfreunde wünschen der hoffentlich großen Besucherzahl gute Unterhaltung. Bedanken möchten wir uns bei unseren Sponsoren Sparkasse Chemnitz, Herrn Strähle aus St. Egidien, Schuhmann GmbH Brennstoffe-Heizoel, St. Egidien, Gemeinde St. Egidien und allen die uns durch kleine Sachspenden und tatkräftiger Hilfe unterstützen.

Vorstand, „Berg und Tal“ e. V.  
St. Egidien

## Informationen

### Entsorgungstermine

#### St. Egidien und OT Kuhschnappel und Lobsdorf

24.07. u. 07.08.2003

Mülltonne

28.07.2003

Papier (Blaue Tonne oder gebündelt)

21.07. u. 04.08.2003

Braune Tonne (nur Vertrag mit Fa. Altvater)

#### St. Egidien und OT Kuhschnappel

28.07.2003

Gelbe Tonne

#### OT Lobsdorf

15.07. u. 12.08.2003

Gelbe Tonne

### Der DRK-Blutspendedienst Sachsen informiert:

#### Vor den Ferien noch einmal Blut spenden – ganz wichtig!

Oft schon vorher, spätestens wenn am 14. Juli 2003 die Schulferien beginnen, treten viele Sachsen ihren wohlverdienten Urlaub an, darunter natürlich auch viele Blutspender. Es kommt dadurch alljährlich zu einem Rückgang an Blutspenden bis zu 20 %.

Mit der Reisewelle sind leider auch erhöhte Unfallzahlen auf den Straßen zu verzeichnen. Vielen Verletzten kann nur mit Bluttransfusion geholfen werden. Somit steigt erfahrungsgemäß der Blutbedarf der Kliniken. Die Schere zwischen dem Vorrat und dem Bedarf an Blutkonserven klappt im Juli und August weiter auseinander.

Der DRK-Blutspendedienst Sachsen bittet daher alle gesunden Menschen zwischen 18 und 68 Jahren (Neuspender bis 60) um Unterstützung. Spenden Sie Blut, bevor Sie in den Urlaub fahren oder auch kurz danach. Damit helfen Sie, Engpässe zu vermeiden und retten Leben!

Jeder Blutspender sorgt auch für sich und seine Familie vor. Auch wenn es keiner will, kann jeder von einem Unfall oder einer Krankheit betroffen sein.

Das freundliche Blutspende-Team erwartet alle, die helfen wollen

**am Mittwoch, dem 30. Juli 2003, von 15.30 bis  
19.00 Uhr in der Mittelschule St. Egidien, Schulstr. 22.**

### Wir gratulieren

*unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich  
und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!*



#### St. Egidien

Frau Helene Vahldiek	am 20.07. zum 81. Geburtstag
Herrn Kurt List	am 21.07. zum 80. Geburtstag
Frau Edith Säger	am 22.07. zum 73. Geburtstag
Frau Helene Teubert	am 24.07. zum 82. Geburtstag

Herrn Stefan Scheich	am 25.07. zum 81. Geburtstag
Herrn Wilhelm Rabe	am 25.07. zum 74. Geburtstag
Frau Ilse Starostawski	am 26.07. zum 87. Geburtstag
Herrn Martin Demmler	am 26.07. zum 82. Geburtstag
Herrn Fritz Steinbach	am 26.07. zum 74. Geburtstag
Herrn Manfred Kuntzsch	am 26.07. zum 73. Geburtstag
Herrn Gerhard Gleibe	am 27.07. zum 79. Geburtstag
Herrn Heinz Sonntag	am 27.07. zum 79. Geburtstag
Herrn Werner Höpping	am 27.07. zum 76. Geburtstag
Frau Inge Wisser	am 27.07. zum 71. Geburtstag
Herrn Konrad Jacobi	am 27.07. zum 71. Geburtstag
Frau Renate Dingfelder	am 28.07. zum 76. Geburtstag
Frau Brigitte Bernhardt	am 28.07. zum 70. Geburtstag
Herrn Heinz Beyerlein	am 29.07. zum 83. Geburtstag
Herrn Eberhard Gränitz	am 29.07. zum 72. Geburtstag
Frau Sonja Langer	am 31.07. zum 73. Geburtstag
Frau Gertrud Kühn	am 02.08. zum 90. Geburtstag
Frau Maria Zeikat	am 03.08. zum 83. Geburtstag
Herrn Sigfrid Fickel	am 03.08. zum 73. Geburtstag
Herrn Karsten Giese	am 03.08. zum 70. Geburtstag
Frau Regina Gartzke	am 05.08. zum 72. Geburtstag
Herrn Gerhard Schwalbe	am 05.08. zum 70. Geburtstag
Frau Ruth Eger	am 06.08. zum 79. Geburtstag
Frau Herta Ahnert	am 07.08. zum 88. Geburtstag
Frau Helgard Fickel	am 07.08. zum 70. Geburtstag
Herrn Gottfried Günther	am 10.08. zum 76. Geburtstag
Herrn Gerhard Lange	am 11.08. zum 82. Geburtstag
Frau Elfriede Ulmer	am 11.08. zum 80. Geburtstag
Frau Edelgard Dörfelt	am 12.08. zum 78. Geburtstag
Herrn Erwin Arndt	am 12.08. zum 71. Geburtstag
Frau Gertrud Pfretzschner	am 14.08. zum 98. Geburtstag

#### OT Kuhschnappel

Frau Edith Brandt	am 17.07. zum 72. Geburtstag
Herrn Helmut Leibner	am 28.07. zum 78. Geburtstag
Frau Marianne Otto	am 04.08. zum 81. Geburtstag
Frau Johanna Mitlacher	am 08.08. zum 74. Geburtstag
Frau Hannchen Stelzer	am 13.08. zum 81. Geburtstag

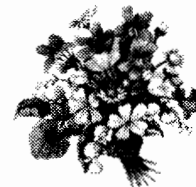
#### OT Lobsdorf

Herrn Arno Tirschmann	am 16.07. zum 89. Geburtstag
Frau Ursula Dörr	am 19.07. zum 80. Geburtstag
Frau Ruth Drechsel	am 22.07. zum 75. Geburtstag
Frau Herta Woltmann	am 27.07. zum 89. Geburtstag
Herrn Hans Flach	am 28.07. zum 86. Geburtstag
Herrn Horst Friedrich	am 29.07. zum 72. Geburtstag
Frau Elfriede Lehmann	am 29.07. zum 86. Geburtstag

### 80-jährige Jubelkonfirmation

**Gertrud Hahn im 95. Lebensjahr** konnte am 15. Juni 2003 als einzige ihre 80-jährige Jubelkonfirmation in der Kirche feiern. Sie wurde von Pfarrer Volkmar Säger zu diesem recht seltenen Ereignis unter großer Anteilnahme der versammelten Gemeinde eingesegnet.

Immer noch geistig sehr rege und körperlich relativ wohllauf, kam Gertrud Hahn, am Stock zur Kirche gelaufen. Eine Fahrgelegenheit war nur bei Regenwetter geplant!





Gertrud Hahn feiert ihre 80-jährige Jubelkonfirmation am 15. Juni 2003.

Wir wünschen ihr weiterhin alle Gute. Vor allem möchte sie ihren bekannten Humor und die anzumerkende Dankbarkeit behalten.

G. Keller

## 5. Sommerfest beim Pflegedienst Reiss

Am 04.06.2003 feierte traditionell der Pflegedienst Reiss mit seinen Patienten und Bekannten in der Gaststätte "Stausee Oberwald" sein alljährliches Sommerfest. Bei tropischen Temperaturen und guter Laune sorgte der Zauberer Gerd Reichenbach aus Niederlungwitz mit seinen Tricks für manch Überraschung, selbst lebende Tauben wurden herbei gezaubert. Die musikalische Umrahmung zur Grillparty mit Thüringer Roster, Steaks und vielen Salaten übernahm Herr Schmidt aus Chemnitz als Alleinunterhalter.



Ein besonderen Dank an das Team um Frank Schneider von der Stauseegaststätte für die liebevolle Bewirtung und Dekoration. Als persönliches Geschenk wurde jedem Gast eine Rose mit auf den Nachhauseweg als Andenken überreicht.

Ihr Pflegedienst Reiss

## Historisches

### - Getäuschte Hoffnungen - (Aus „Schönburgischen Landen“, Heft 2)

„Noch keine Kohle gefunden, Bohrmeister?“ fragte der Betriebsführer Opitz den Leiter der Bohrungen, die im Jahre 1868 auf Bernsdorfer Flur unternommen wurden. „Nicht einen Brocken“, war die Antwort. „Nur nicht den Mut verlieren, hier steckt bestimmt Kohle.“ Mit diesen Worten verließ Opitz den Bohrturm, der Bohrmeister ging wieder an seine Arbeit. Tag und Nacht hob und senkte sich das Bohrgestelle. Ohne Rast und Ruh suchte man nach den schwarzen Schätzen, aber sie zeigten sich nicht. Schon hatte man 600 m durchsunken. Keine Kohle, 700 m. Keine Kohle. Der Grubenvorstand gab schließlich entmutigt den Befehl, die Bohrungen einzustellen. „Lassen Sie uns noch bis Sonnabend suchen“, bat der Betriebsführer. „Kohle muß kommen“. Die Bitte wurde gewährt und die Arbeit eifrig fortgesetzt. Rascher als man gedacht, ging die Woche zu Ende. Kein Flöz wurde angebohrt. „Unsere Mühe wird wohl umsonst sein“, sprach am Freitag, abend der Bohrmeister, auch morgen werden wir kaum Erfolg haben“. Opitz jedoch war fest überzeugt, daß man nur noch einige Meter von dem erhofften Kohlensegen entfernt sein könne. „Ich muß unter allen Umständen die Weiterarbeit erzwingen“, murmelte er vor sich hin. Des Nachts schlich er sich während einer Arbeitspause zum Bohrloche und schüttete zwei Eimer Kohlen hinein. Schnell goß er etwas Wasser hinterher, und die Spuren seiner Tat waren verwischt. Kaum hatte er seine Wohnung wieder erreicht, da pochte es heftig an die Haustür. „Herr Betriebsleiter“, riefen jubelnde Stimmen. „Kohle ist da! Kohle ist da!“ Das böse Gewissen ließ aber Opitz nicht mit in den Jubel einstimmen. Es bangte ihm vor den Folgen seiner Tat. „Wenn die Sache schief ging? Wenn?“ er wagte den Gedanken gar nicht auszudenken. Kalter Schweiß überlief ihn. Kurz und schroff schrie er die Arbeiter an: „Ich habe es Euch doch gesagt, dass wir Kohle finden werden“. Prächtige Pechkohle war aus dem Bohrloche zutage gekommen. Nun war alles gut. Unbeschreiblicher Jubel erhob sich. Freudenschüsse und Glockengeläute verkündeten den Bernsdorfern das frohe Ereignis. Ihr kleines, abgelegenes Dorf schien einer goldenen Zukunft entgegenzugehen. Sorgfältig sammelte man die Brocken des gefundenen Schatzes in einen Kübel. Am Sonntage wurden sie im feierlichen Zuge in die Kirche getragen und vor dem Altar eingesegnet. Ein Schacht wurde geteuft. Man versah ihn mit festem Mauerwerke. Schachtgebäude entstanden. Wertvolle Fördermaschinen wurden beschafft. Wasseranlagen eingebaut. Nach sechsjahrelanger Arbeit erreichte man die Tiefe, bis zu der das Bohrloch getrieben worden war und rüstete sich, den kostbaren Schatz zu heben. Doch welche Enttäuschung! Es war keine Spur von ihm zu finden. Man grub tiefer, aber es zeigte sich keine Kohle. Man stieß endlich auf das Urgebirge. Nun mußte alle Hoffnung auf Erfolg begraben werden. Darob entstand große Bestürzung. „Das geht nicht mit rechten Dingen zu. Erst wird Kohle angebohrt und dann ist keine da“. Der Grubenvorstand ordnete an, dass ein Querschlag vom Schacht zum nahen Bohrloche getrieben würde. „Haben wir soviel Geld verbaut, dann können auch noch ein paar Taler mehr verloren gehen“. Das Bohrloch wurde erreicht. In seinem unteren Teile lagen einige Kohlebrocken. Ein Flöz wurde nicht angeschlagen. Jetzt kam man zu der Gewissheit: „Hier hat jemand einen schändlichen Betrug verübt. Die Kohle ist eingeschüttet worden“. Wer aber mochte dies gewesen sein?

Der Verdacht fiel auf den Betriebsleiter. Opitz wurde in Haft genommen. Er leugnete anfangs und machte allerlei falsche Angaben, deren Wahrheit er beschwor. Schließlich gestand er seine Tat ein. Er wurde vom Gerichte zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Damit war zwar das begangene Unrecht gesühnt, das Unglück aber, welches es nach sich zog, war nicht gut gemacht. Unsummen hatte die Bohrung und die Schachtanlage verschlungen. Alles war verloren. Mancher hatte sein ganzes Vermögen in das Unternehmen gesteckt. Er war über Nacht zum Bettler geworden. Viele alte Leute hatten durch Beteiligung an der Bergbaugesellschaft ihren Lebensabend sicher stellen wollen. Sie mußten sich nun wieder nach Erwerb umsehen. Ein harter Schlag für ihr Alter. Die Bernsdorfer aber mußten die Hoffnung auf ein rasches Emporblühen ihrer Gemeinde durch den Bergbau endgültig aufgeben. Leid und Freud wohnen oft beieinander. Die Bernsdorfer Bergbaugesellschaft erwarb bei ihrer Gründung einen Teil des Unterirdischen der Fluren. Um Kapital zu schonen, bot man den Bauern den Kohlenzehnten an. Sie sollten den zehnten Teil von aller Ausbeute haben. „Ein Sperling in der Hand ist aber stets besser, als eine Taube auf dem Dache“, dachten die Bauern und forderten sofortige Auszahlung ihrer Beträge. Für den Scheffel Land (2765 qm) erhielten sie 156 M. Nun waren sie die einzigen, die aus dem verfehlten Unternehmen Gewinn gezogen hatten. Sie freuten sich ihrer Schlaueit.

Jetzt weiß man, daß dort, wo Opitz seinen Schacht anlegte, gar keine Kohlen gefunden werden konnten. Ein gewaltiger Urstrom hat vor Millionen von Jahren die Flöze von der Mitte des heutigen Gersdorf nach Norden zu vollständig abgewaschen. Als man mit den Arbeiten begann, kannte man die geologischen Verhältnisse der Heimat noch zu wenig. Manchem wäre sonst eine so harte Enttäuschung erspart geblieben.

In unseren Tagen erinnern nur noch einige eingesunkene, vergraste Halden an dieses Unternehmen, das so hoffnungsfreudig begonnen wurde und so traurig endete.

Bis hierher der Bericht "Getäuschte Hoffnungen" von Oberlehrer Hottenroth, Gersdorf.

Wussten Sie auch schon, dass auf den Fluren von St. Egidien ebenfalls nach Steinkohle gebohrt wurde? Nach Dr. Kurt Pietzsch "hat in dem Gebiet nördlich des Oelsnitzer Reviers eine ältere Tiefbohrung südlich vom Bahnhof St. Egidien unter 433 m Rotliegendem den Phyllit erreicht." S. 244 aus "Geologie von Sachsen", Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1963). Das heißt, es waren keine Schichten des Steinkohleführenden Oberkarbon vorhanden. Wahrscheinlich erfolgte die Bohrung um das Jahr 1846 vom Steinkohlebauverein Westphalia zu Lugau, der ab 1867 als Bergbaugesellschaft "Neue Westphalia" sich neu gründete und bis 1870 existierte. Das Bohrloch ist nach Karte 1 des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlereviers um 1855 mit Nummer 71 eingetragen. Eine Dokumentation aus dem Jahre 1974 gibt Aufschluss, dass im Zeitraum von 1855 bis 1875 auf Flurstück Nr. 182/1 (Fiedler) 5 weitere Schächte geteuft wurden. Sie haben aber nur geringe Tiefen bis zu 28 m erreicht. Sie sind nach und nach verfüllt worden. Nach Angaben des damaligen Besitzers haben später noch Drahtseile herumgelegen. Möglicherweise waren es Haspelseile.

Am 9. Okt. 1875 geht eine Meldung an das königliche Bergamt Freiberg: "Der Betrieb wurde eingestellt. Der neue Schacht ist 4 m tief. Die vier anderen Schächte sind teils ersoffen, teils verbrochen." St. Egidien ist kein Bergbauort geworden. Aber ich habe noch Richard Nagel im Alter kennen gelernt, der als junger Mann von hier jeden Tag zu Fuß nach

Hohndorf zum Kohlenschacht gelaufen ist, um als Bergmann bei schwerer Arbeit seinen kargen Lebensunterhalt zu verdienen.

Gottfried Keller

## Rätsel

### Wissen Sie Bescheid ?

1. Was ist eine Fumarole ?
2. Wer schwamm 1875 als erster durch den Ärmelkanal?
3. Wer wurde 1979 zum Bundespräsidenten gewählt ?
4. Wer erzielte in den Fußball-WM-Endspielen 1974 und 1982 je 1 Tor ?

### Doppelwort-Rätsel

Wie lautet der Begriff?



### Rätselaufösungen vom Juni:

#### Magisches Quadrat:

1. Ebene; 2. Busen; 3. Essig; 4. Neige; 5. Engel

#### Testen Sie Ihr Wissen!

1. Der Chemiker Scheele entdeckte das Glycerin.
2. Den Literatur-Nobelpreis erhielt Hermann Hesse.
3. Botulismus ist eine Lebensmittelvergiftung.
4. Zwischen Watt und Geest liegt Marsch.
5. Die Hauptstadt der Bretagne ist Rennes.
6. Huka ist eine Wasserpfeife.

## Bücherecke

### Jaques Buval: "Der wahre Hannibal Lecter"

März 2000: Viele Menschen in Großbritannien halten den Atem an, als sie die Schlagzeilen der Zeitungen lesen. Es gibt Neues von Robert John Maudsley, einem mehrfachen Mörder, der seit über 20 Jahren in strengster Isolationshaft sitzt. Er wünscht sich besondere Haftbedingungen und - man kann es kaum glauben - einen Wellensittich. Erinnerungen werden geweckt an die bestialischen Taten eines Mannes, der aufgrund seiner ungeheuren Grausamkeit mit dem Hannibal Lecter aus dem Horrorthriller: "Das Schweigen der Lämmer" verglichen wurde. Maudsley gilt als der "wahre Hannibal Lecter".

Der Autor Jaques Buval hat die unfassbare Lebensgeschichte Robert John Maudsleys aufgezeichnet, angefangen von der erschütternden Kindheit bis hin zu den unvorstellbaren Morden und Maudsleys heutigem Leben, das er völlig isoliert im Hochsicherheitsgefängnis von Wakefield verbringt.

### Diana Gabaldon: "Die geliebte Zeit"

Bereits mit dem ersten Roman "Feuer und Stein" ihrer großartigen Highland-Sage hat Diana Gabaldon Millionen Leser zu Begeisterungstürmen hingerissen - der Geschichte von Claire Randall, einer Frau unserer Zeit, die ein magischer Zufall ins schottische Hochland des 18. Jahrhunderts führt. Claire findet sich dort wieder in einer Welt zwischen Aufklärung, Aberglaube und Hexenwahn - und schließlich in den Armen Jamie Frasers, des geächteten Clanführers mit dem feuerroten Haar und dem rebellischen Herzen. Es ist der Beginn einer Liebe, so wildromantisch wie die Highlands und stärker als Zeit und Raum. Doch Claire kehrt von der grausamen Schlacht von Culloden im Frühjahr wieder in ihre Welt zurück.

Zwanzig Jahre lang hat sie ihr Geheimnis bewahrt. Erst 1968, als ihr Mann Frank tot und ihre Tochter Brianna erwachsen ist, reist Claire Randall wieder in die Highlands. Und hier sucht sie endlich die Antwort auf die Frage, die sie all die Jahre über gequält hat: Hat Jamie die Schlacht von Culloden überlebt? Wiederrum schlägt für Claire in den Highlands die Stunde der Wahrheit. Und alle Spuren weisen zu einem geheimnisvollen alten Friedhof ...

## Was sonst noch interessiert ...

*BARMER-Ersatzkasse*

### Liebling, du schnarchst!

#### BARMER bietet Informationsmaterial zum Tag des Schlafes

„Liebling, du schnarchst“ - mit diesem Satz wird zum Tag des Schlafes auf Gesundheitsgefahren dauerhafter Schlafstörungen aufmerksam gemacht. „Schätzungsweise 20 Millionen Menschen in Deutschland schnarchen. Meistens ist das nur eine harmlose Lärmbelästigung. Bei manchen aber wird das nächtliche 'Sägen' zum gesundheitlichen Problem“, so die BARMER. Diese können bis zur Schlafapnoe reichen, also kurzzeitigen Aussetzern in der Atmung, und die Qualität der Nachtruhe stark beeinträchtigen.

Chronische Schlafstörungen können zu Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck, Magen-Darm-Erkrankungen oder Depressionen führen. Aber auch das Unfallrisiko steigt deutlich, wenn man ständig unausgeschlafen sei. Zu den Ursachen von Schlafstörungen und wie man sie beseitigen kann, gibt es in den Geschäftsstellen der BARMER in Sachsen die Broschüre „Gesunder und gestörter Schlaf“ und ein neues Falblatt „Tag des Schlafes - Schlafhygiene oder was kann ich selber für einen gesunden Schlaf tun?“ - selbstverständlich kostenlos.

*BARMER-Ersatzkasse*

### Frauenpower von der BARMER

Familie, Beruf und Haushalt - Frauen sind gleich mehrfach hohen Belastungen ausgesetzt. Angebote zur Frauen spezifischen Gesundheitsförderung sind jedoch immer noch recht selten. Diese Lücken schließt die BARMER jetzt mit ihrem Wochenendseminar „Frauen Aktiv & Gesund“ im Staatsbad Pyrmont. An drei Tagen können sich die Teilnehmerinnen mit zahlreichen Themen rund um die Gesundheit beschäftigen und bekommen dabei vor allem Hilfe zur Selbsthilfe.

„Sie erfahren viel über Strategien im Umgang mit Belastungen, lernen Übungen zur Entspannung und zur Stärkung von

Herz und Kreislauf kennen und können natürlich die zahlreichen Möglichkeiten nutzen, die das Staatsbad seinen Gästen bietet“, so die BARMER. Das alles gibt es zu einem lukrativen Preis: Von den 224 Euro Gesamtkosten übernimmt die BARMER für ihre Versicherten 75 Euro, so dass die Teilnehmerinnen selber lediglich 149 Euro für ein exklusives Wochenende zahlen müssen. Weitere Informationen zu dem neuen Angebot finden Interessentinnen in dem Falblatt „Frauen Aktiv & Gesund“, das es in allen Geschäftsstellen der BARMER gibt. Telefonische Auskünfte gibt die BARMER-Greenline unter (0180) 1110120 oder bei der Service-Hotline des Staatsbades unter (05281) 151515.

### Teppichbodenreinigung jetzt auch bei Ihnen zu Hause möglich!

Wir reinigen Ihre textilen Bodenbeläge preiswert und schnell vor Ort!



Terminvereinbarung in der DROGERIE STÄGER  
in St. Egidien, Tel. 037204/3853. Wir beraten Sie gern!

### SOMMERPREISE

Alle Preise beinhalten	ab 2 t	ab 5 t
MwSt. u. Anlieferung	Euro/50kg	Euro/50kg
<b>REKORD-Briketts</b>	<b>8,50</b>	<b>7,90</b>
<b>Deutsche Briketts (2. Qual.)</b>	<b>8,20</b>	<b>7,50</b>
<b>CS-Briketts (Siebqualität)</b>	<b>6,20</b>	<b>5,20</b>

Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!

Auch Koks, Steinkohle, Bündelbrikett, Brennholz

### Kohlehandel Schönfels

FBS GmbH  
Tel. 037607/17828

### Wir sind für Sie da - reden Sie mit uns!



**Pflegedienst Reiss GmbH**  
**St. Egidien, Schulstraße 37**  
**Tel. 037204/7670, Fax 76712**

Unser Büro Schulstraße 37 ist täglich besetzt (Termine nach Absprache) und unter Telefon 037204/7670 erreichbar.

In dringenden Fällen Handy 0177/3433156  
ansonsten Herr Reiss 0162/7233524

**Unser Angebot:** - Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen  
- Verhinderungs- und Urlaubspflege  
- viele Dienstleistungen  
- Schreib- und Behördendienst  
- Fahrdienst

[www.pflegedienst-reiss.de](http://www.pflegedienst-reiss.de) [pflegedienst-reiss@proximedia.de](mailto:pflegedienst-reiss@proximedia.de)

Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens.



**SONNENSCHN**  
**PFLEGEDIENST +**  
**SONNENSCHN "SERVICE"**

Büro: Tel. 03 72 04 / 8 60 34, Auersbergcenter Lichtenstein  
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr, Di + Do 13.00 - 16.00 Uhr  
Tel. 03 72 04 / 5 82 33 ab 19 Uhr, Handy 01 72 / 6 48 29 11

**Sprechen Sie uns an, wir helfen gern!**

**Neben unseren Pflegeleistungen für Sie neu:**

unser Mietwagen/Taxi für Jedermann

- Vertragspartner aller Kassen: Kranken-, Dialyse-, Arzt-, KH-Fahrten auch auf Krankenbeförderungsschein möglich  
- Kurfahrten - Einkaufsfahrten - Ausflüge + Besuchsfahrten -

**SONNENSCHN-SERVICE** - Reinigung Ihrer Wohnung  
- Essen auf Rädern - Einkäufe auch mit Ihnen

Ihre Werbung  
bestens platziert  
im



Gemeindespiegel  
St. Egidien



**Ob Familienanzeigen,  
Werbung, Stellenangebote,  
Kleinanzeigen oder  
Vereinsmitteilungen –  
Ihre Anzeige informiert  
preiswert und regional !**

Falls Sie im Mitteilungsblatt inserieren wollen, faxen Sie uns bitte eine Woche vor dem Erscheinen diese Seite ausgefüllt an den Secundo-Verlag oder teilen Sie uns Ihre Wünsche telefonisch mit.

**Kalenderwoche :**

**Anzeigengröße : ..... mm hoch**

**Ihr Anzeigentext \***

\* Den Anzeigentext fügen Sie uns bitte als Anhang bei, das kann auch eine Visitenkarte sein.

Datum / Unterschrift :

Adresse :

Firma

Straße/Hs.-Nr.

PLZ / Ort

Telefon-Nr.

Fax-Nr.

Das **Mitteilungsblatt** erscheint 2003 1 x monatlich  
mittwochs in den Kalenderwochen:  
03, 07, 11, 20, 24, 28, 33, 37, 42, 46, 50

**Auflage:** 615

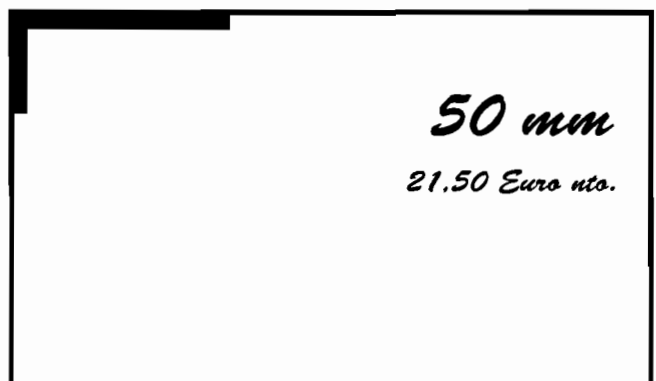
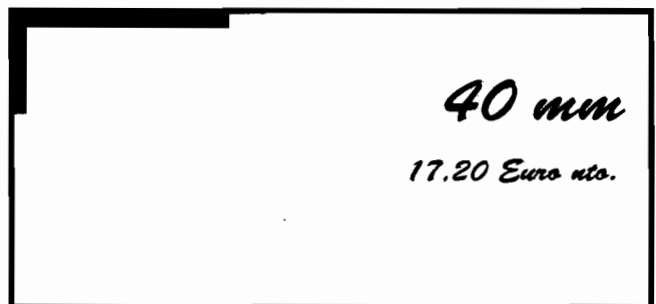
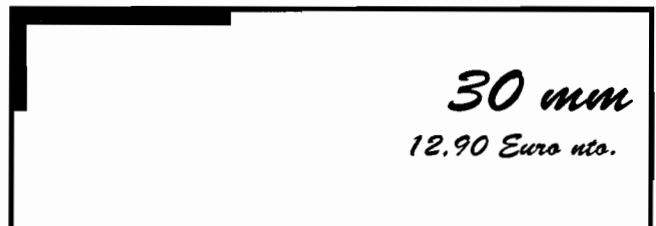
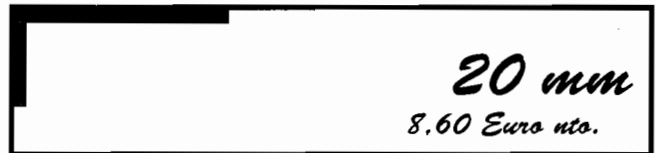
**Satzspiegel:** 180 x 270

**Millimeterpreis:**

0,43 Euro/nto., 1-spaltig

Als Druckunterlagen für Anzeigen können nur Vorlagen  
in guter Qualität verwendet werden.  
Nutzen Sie auch unsere E-Mail Adresse.

**Beispiel-Größen:**



An die hier gezeigten Größen ist man nicht gebunden.  
Möglich sind auch 2-spaltige Anzeigen, dann verdoppelt sich  
der Millimeterpreis.



**SECUNDO-  
VERLAG**

Secundo-Verlag GmbH  
Fachverlag für kommunale  
Mitteilungsblätter

**Auenstraße 3 • 08496 Neumark / Sa.**

Telefon 03 76 00/36 75 • Telefax 03 76 00/36 76

E-Mail: [info@secundoverlag.de](mailto:info@secundoverlag.de)

Ansprechpartner: Frau Frister